

Nah sein, da sein.

# regio

DONNERSTAG, 25. JUNI 2020 • NR. 26

R5 RÜTI • WALD  
FISCHENTHAL  
DÜRNTEN • BUBIKON

## HAUS RENOVIEREN TROTZ BEEINTRÄCHTIGUNG

**BUBIKON** Das Werkstatt-Team Bubikon arbeitet seit rund zwei Wochen an einem speziellen Auftrag, der auch noch länger dauern wird. Er unterscheidet sich markant von dem, was die betreuten Mitarbeiter sonst machen.

Tische sind es, die das Werkstatt-Team Bubikon normalerweise herstellt. Oder auch Spielzeug oder Schlüsselanhänger aus Holz. Das Werkstatt-Team gehört der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung an. Diese wiederum hat an diversen Standorten im Zürcher Oberland Wohnheime und Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen oder körperlichen Beeinträchtigung. 13 geschützte Arbeitsplätze und verschiedene IV-Eingliederungs- und Anlehrstellen bietet die Werkstatt.

Seit rund zwei Wochen befindet sich der Arbeitsplatz der Mitarbeitenden nicht in Bubikon, sondern in Uster. Zudem ist das Projekt, mit dem sie sich beschäftigen, wesentlich grösser als üblich: Es handelt sich um ein Einfamilienhaus, mit dessen Umbau das Werkstatt-Team dank persönlichen Beziehungen betraut wurde.

FABIA BERNET



SEITE 2 Jonas Kuster aus dem Betreuungsteam ist befreundet mit dem Ustermer Hausbesitzer. Foto: Fabia Bernet

**Jud**  
Bodenbeläge  
Parkett  
Teppich  
Vorhänge  
Plissée  
Systeme

**SHOWROOM**  
Tel. 044 930 79 89  
Bahnhofstrasse 286 · 8623 Wetzikon  
www.jud-bodenbelaege.ch

### KRITIK AN GROSSVERTEILERN

Der Rütner Dominik Waser möchte Riesenrübli auch nach der Coronakrise wieder im Verkauf sehen.

3

### VON WALD NACH WETZIKON

Das Schlafzentrum des Rehazentrums Wald wird neu im GZO Spital Wetzikon angesiedelt.

9

### GROSSKONTROLLE BEI MOTORRÄDERN

**FISCHENTHAL** Bei einer Kontrolle von Motorrädern durch die Polizei hat sich am Sonntagmorgen in Steg praktisch jede vierte Maschine als mangelhaft erwiesen. Die Palette reichte von abgefahrenen Pneus über nicht eingetragene neue Lenker bis zu offenen Luftfiltern. Die Beamten kontrollierten während vier Stunden 66 Motorräder und ein Quad, wie die Kantonspolizei mitteilte. 17 der Fahrzeuge wiesen technische Mängel auf. In drei Fällen wogen diese so schwer, dass eine Anzeige erfolgte. Vier Personen durften nicht weiterfahren, weil sie einen unzulässigen Helm trugen. **REG**

ANZEIGE



PRAXIS am  
BAHNHOF

## Den ganzen Sommer geöffnet!

Und damit nicht genug:

Unsere Ärzte sind auch jeden **Samstag & Sonntag** für Sie da!

- Hausarztmedizin
- Notfälle
- Wundversorgung
- Termine ohne Voranmeldung
- Online-Sprechstunde (NEU)



Wir freuen uns, Sie **täglich** von **8 - 20 Uhr** in unserer Praxis zu empfangen.

# «FÜR UNS SIND SOLCHE AUFTRÄGE GOLD WERT»

**BUBIKON** Es ist ein spezieller Auftrag für das Werkstatt-Team Bubikon. Als Teil der Stiftung für ganzheitliche Betreuung beschäftigen sich die Mitarbeiter vor allem mit Schreinerarbeiten. Nun wurden sie mit dem Umbau eines ganzen Hauses beauftragt.

An der Ustermer Rothstrasse steht ein Einfamilienhaus, davor eine Mulde. Die geöffneten Fenster halten das Krachen und Donnern nicht zurück, in den Sonnenstrahlen tanzt der Staub.

Hier arbeiten jeweils drei bis vier betreute Mitarbeiter des Werkstatt Teams Bubikon, das der Stiftung für Ganzheitliche Betreuung angehört. Gerade sind sie damit beschäftigt, Böden und Wände einzureissen. Eine körperlich anstrengende Arbeit. Doch die Mitarbeitenden hätten sich sehr auf dieses Projekt gefreut, sagt Jonas Kuster, der zum Betreuungsteam gehört.

## GUTE ORGANISATION

Durch Kuster kam dieser Grossauftrag überhaupt erst zustande. Er kennt den Besitzer des Hauses, Mischa Haller schon viele Jahre. «Ich weiss, wie er arbeitet. Dass dadurch auch Menschen mit einer Beeinträchtigung beschäftigt werden, ist ein cooler Nebeneffekt», sagt er.

Es sei ein sehr spannendes Projekt, so ein Haus umzubauen, sagt Kuster. Besonders auch, weil es langfristiger ist als die Arbeiten, die sie sonst machten. Doch es berge auch viele Herausforderungen. «Man muss viel organisieren, planen und mitdenken.» Das brauche mehr Zeit, als wenn man einfach einen Stuhl schreinere.

## STÄRKEN BEKANNT

Auch in Punkto Sicherheit müsse man klarstellen, dass die betreuten Mitarbeiter verstehen, dass man auf einer Baustelle auch an Stellen runterfallen kann und darum aufpassen müsse, so Kuster. Zudem stehe beim Werkstatt-Team der Mensch im Fokus.

Damit aber auch der Kunde, bei dem die Arbeit im Zentrum stehe, zufrieden ist, müsse alles gut vorbereitet werden. «Ich kenne aber meine Leute, weiss wer wo welche Stärken hat und kann sie entsprechend einteilen», sagt Kuster, der seit fünf Jahren beim Werkstatt-Team arbeitet. Es mache die



Seit rund zwei Wochen arbeiten die betreuten Mitarbeitenden im Ustermer Einfamilienhaus. Foto: Fabia Bernet

Mitarbeitenden stolz, wenn sie sagen könnten, dass sie ein Haus umgebaut haben.

«Unsere Mitarbeitenden im zweiten Arbeitsmarkt haben vorwiegend psychische Beeinträchtigungen wie Depressionen oder Schizophrenien», sagt Christian Kaufmann, der das Werkstatt-Team leitet. Sie hätten oft schon einen ziemlich guten Umgang mit ihrer Krankheit gefunden. Auf einen geschützten Arbeitsplatz seien sie aber angewiesen, weil sie für die Bewältigung des Arbeitsalltags immer noch unterschiedlichste Unterstützung oder Begleitung bräuchten. «Oft sind die Mitarbeitenden des Werkstatt Team Bubikon kognitiv und körperlich fit und durchaus in der Lage, anspruchsvolle Arbeiten durchführen zu können.»

## EINEN BEITRAG LEISTEN

Es sei für diese Menschen wichtig zu sehen zu was sie fähig sind, da im Verlauf der Krankheit das Selbstbewusstsein oft glitten habe, so Kaufmann. Wenn die Mitarbeitenden erleben, dass sie zu einem kompletten Hausumbau einen gewichtigen und geschätzten Beitrag leisten können, sei dies ein wichti-

ger Beitrag um das eigene Selbstbewusstsein wieder zu stärken. «Für uns sind solche Aufträge Gold wert»

## VIER MAL LÄNGER ZEIT

Die Preise für die Arbeiten seien vergleichbar mit Schreinereien des ersten Arbeitsmarktes. Die beeinträchtigten Mitarbeiter haben in der Regel drei bis vier Mal länger haben für dieselbe Arbeit, sagt Jonas Kuster. Die Stundenansätze der Mitarbeitenden seien entsprechend angepasst. «Im Endeffekt sind wir preislich vergleichbar mit anderen Schreinereien. Das gebietet auch die Fairness gegenüber nicht subventionierten Firmen.»

So arbeiten also diese Tage die Mitarbeiter auf Hochtouren, auch Hausbesitzer Mischa Haller ist diese Woche dabei. Er hat Ferien genommen und hilft auf der Baustelle mit. «Ich mache halt das, was man als Bürogummi so machen kann.» Wie bei Umbauarbeiten üblich, kämen immer wieder neue Arbeiten hinzu und man könne die Renovationsdauer noch nicht genau abschätzen, sagt Kuster. Irgendwann wird aber Haller einziehen und dort fortan wohnen.

FABIA BERNET

## STRAHLEGG: ZUFahrTEN BESCHRÄNKT

**FISCHENTHAL** Aufgrund der Situation rund um die Corona-Pandemie ist die Zufahrt zur Strahlegg bis auf weiteres an den Wochenenden und bei Schönwetter nur für eine beschränkte Anzahl Fahrzeuge möglich. Alle anderen Fahrzeuge werden auf den Parkplatz beim Skilift Steg eingewiesen.

Wie der Gemeinderat Fischenthal schreibt, wird jeweils am Freitag vor dem Wochenende bis 12 Uhr über die Massnahme am jeweiligen Wochenende entschieden und auf der Website der Gemeinde publiziert. Diese Massnahme gilt jeweils bei Schönwetter an den Wochenenden. **REG**

## SPANNENDE FERIE ZUHAUSE

**BUBIKON** Die Reiselust mag wegen des Coronavirus in diesem Jahr eingeschränkt sein. Die Möglichkeit, entspannte und spannende Ferien zu erleben, hingegen nicht. Die Mojuga-Stiftung für Kinder- und Jugendförderung bietet diesen Sommer ein vielseitiges Programm.

Die Kreativitätskurse finden dieses Jahr in den Sommerferien statt: Kräuter kennenlernen und daraus eine Salbe herstellen, Dominobahnen im Team aufbauen oder wie Zauberwesen mit Flügeln tanzen. Das Angebot richtet sich an Kinder aus der ganzen Region. Die Kursübersicht findet sich unter [www.mojuga.ch](http://www.mojuga.ch). Auf der Webseite kann man sich ebenfalls gleich anmelden. **REG**

## MEDIZINISCHE HILFE IM LÄNDLICHEN ÄTHIOPIEN

**DÜRNTEN** Wie unterscheiden sich die gesundheitlichen Bedürfnisse der Bevölkerung in Äthiopien von jenen in der Schweiz? Und wie sind die Menschen in Afrika von der Corona-Pandemie betroffen? Antworten verspricht ein Vortragsabend heute Donnerstag, 25. Juni, in Tann. Referentin ist Tabea Roth. Sie ist als ausgebildete Pflegefachfrau seit 2014 in der Walga-Klinik für die Qualitätssicherung zuständig.

Den Abend organisieren die reformierte Kirche Dürnten zusammen mit der Mission am Nil. Er findet um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Nauenstrasse 24c in Tann statt. **REG**